

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 46 (1942-1943)
Heft: 8

Artikel: Winter
Autor: Zürmer, Hugo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-667493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

46. Jahrgang Zürich, 15. Januar 1943 Heft 8

Winter

*Kalte, sonnèneleere Hände
Streckt der feuchte Tag durch's Fenster;
Kahler nie und unbeglänzter
Schienen meines Zimmers Wände
Mir als heut — so dumpf und nieder!*

*Draußen mit erklammten Zweigen,
Weiß umhalst vom Winter, trauern
Braune Bäume hinter Mauern;
Aufwärts in des Himmels Schweigen
Hilflos recken sie die Glieder.*

*Doch der Himmel gräulich-bleiern
Hält sein Angesicht verschlossen;
Und das Sonnenaug verdrossen
Muß verglühn in toten Schleiern,
Sprengt nicht auf die festen Lider.*

*Grau und öder wird's im Zimmer —
Nur im Ofen puckt und knistert
Rote Feuersglut und flüstert
Mir vom ewigen Sonnenschimmer
Alten Trostes liebe Lieder:*

*„Bin ich doch vom Licht da droben,
Das im Weltall braust und brandet,
Einst als Fünkchen hier gelandet —
Und nun sehn ich mich nach oben
In das Ewig-Eine wieder!*

*In die Wärme ihres Schoßes
Nimmt die Sonne all, was flammet
Und aus ihrem Blute stammet;
An ihr Mutterherz, ihr großes,
Nimmt sie selbst ein Fünkchen wieder!“*

*Singe, singe, kleine Flamme!
Wenn dies Herz in Staub zerfallen,
Wird mein Geist gleich dir entwallen;
Sonnenvärts, woher ich stamme,
Steig ich auf des Lichts Gefieder!*

Hugo Zürmer